



## VIETNAM

**Die vietnamesische Hauptstadt** Um Hanoi, die mehr als 1000 Jahre alte Hauptstadt der Sozialistischen Republik Vietnam, ranken sich viele Entstehungslegenden. So soll der Gründer König Lý Thái Tô bei seiner Suche nach einer fruchtbaren Ebene für seinen Sitz aus den Nebeln des Roten Flusses einen in den Himmel steigenden goldenen Drachen gesehen haben. Daraufhin nannte er seine neue Residenz *Thang Long* (aufsteigender Drache). Im Laufe der Jahrhunderte wurde Hanoi wiederholt erobert und oft umbenannt.

### Reis ist Grundnahrungsmittel

Wie fast überall in Asien ist Reis (vietnamesisch: com) das Grundnahrungsmittel. Er wird mit Fleisch oder Gemüse angerichtet. Eine weitere Spezialität sind Suppen und Fischgerichte. Das wichtigste Gewürz in der vietnamesischen Küche ist eine Fischsauce. Sie wird roh verwendet und verleiht den Gerichten einen unverwechselbaren Geschmack. Da sie leicht ätzend wirkt, ist sie auf Flügen der *Vietnam Airlines* verboten.

### Helle Haut gilt als nobel

Die Frauen sind fast komplett verhüllt. Das hat einen wichtigen Grund: In Vietnam gilt ein heller Teint schick und edel, da nur Bauern oder andere im Freien arbeitende Menschen die typische dunklere Hautfarbe annehmen. Eine möglichst helle Haut soll daher die gehobene soziale Stellung signalisieren, auch hinsichtlich der Heiratschancen.

### Der Vietnamkrieg

Der Vietnamkrieg fand zwischen 1964 und 1975 statt. Auf der einen Seite kämpften die USA, Südvietnam, Australien und Südkorea. Ihre Gegner Nordvietnam und die *Nationale Befreiungsfront (Viet Cong)*, eine Guerillaorganisation, gewannen.

Die USA setzten zur Enttarnung der Gegner das Entlaubungsmittel *Agent Orange* ein. Das Gift wirkt krebserregend und schädigt das Erbgut. Die Folgen für die Umwelt sind heute vor allem im Süden und im zentralen Hochland zu sehen. Wo vor dem Krieg dichter Dschungel war, wachsen nur noch Sträucher.



Jules Asienabenteurer geht weiter. Zum Jahreswechsel hat sie sich mit ihren Eltern in Vietnam getroffen.

Grafik: 20cent

# Bunte Hektik in Vietnams Hauptstadt

Seit fast vier Monaten ist Juliane Zägel (23) aus Forst auf Weltreise. 20cent verfolgt ihre Tour. Kürzlich hat es sie nach Vietnams Hauptstadt Hanoi verschlagen.

Um die letzten Yuan zu sparen, fährt Juliane im *Harte-Sitz-Abteil* eines Zuges von Nanning aus zur Grenze zwischen China und Vietnam. Nach einer abenteuerlichen letzten Strecke in der Motor-Rikscha über „unzählige Schlaglöcher und Schlammseen“ kommt sie an der gewaltigsten Grenzanlage an, die sie bislang gesehen hat. Eigentlich sollte sie ein Bus direkt

nach Vietnams Hauptstadt Hanoi bringen. Aber die Reisegruppe wird von Bus zu Bus verfrachtet, alle nicht ganz billig. Juliane: „Vietnam ist landschaftlich wirklich ein Traum und die Leute sind auch sehr nett.“ Aber sie hat auch das Gefühl, bei Geschäften übers Ohr gehauen zu werden: „Ich bin hier jeden Tag am Verhandeln, ob es wegen Zimmern ist, Bananen auf dem Markt, einem Bus - was immer. Und du ziehst immer den Kürzeren.“ Auch bei der Zimmersuche hat sie Stress. Juliane: „Ansonsten ist Hanoi aber eine leben-

dige Stadt, und es macht Spaß, hier zu sein, durch die Straßen zu laufen und sich einfach nur treiben zu lassen.“ In Hanoi leben rund drei Millionen Einwohner. Die Stadt liegt am Eintritt des Roten Flusses in sein Delta 60 Kilometer vor der Mündung in den Golf von Tonking. Die Stadt wurde 1010 von der Ly-Dynastie gegründet.

Gemeinsam mit einem Schweizer sucht Jule ein indisches Restaurant, das er zuvor gesehen hat: „Sehr lustig, denn in Hanoi sieht jede Straße gleich aus.“ Dafür trinkt sie am Abend die beste

Eisschokolade ihres Lebens. Juliane: „Großartig.“ Stress gibt es dann noch mal bei der Zimmersuche für ihre Eltern, die sie in Hanoi besuchen wollen. Sie kommen rechtzeitig an. Juliane: „Auf der Fahrt vom Flughafen wird dann viel gestaunt und ich merkte, wie alltäglich dieses ganze Chaos für mich geworden ist.“ Für den Jahreswechsel entflieht die Familie der Hektik Hanois in die Halong Bay.

Frank Muscheid

[www.jule-nonstop.de](http://www.jule-nonstop.de)

## GÄSTEBUCH

### Viele Erlebnisse und gute Laune trotz Strapazen machen neidisch

Auch im Gästebuch tat sich wieder viel in letzter Zeit:

■ **María Teresa und Rüdiger aus Hamburg:** Hallo ihr Globetrotter, wir hoffen, ihr habt den Jahreswechsel in netter Gesellschaft verlebt. Genießt das schöne Leben und nehmt alles mit, was es zu bieten hat!

■ **Andreas aus Milano:** He Jule!!! Inzwischen hast Du schon wieder

so viele neue Sachen gesehen, dass ich mit meinem Neid nicht mehr hinterherkomme und nur noch glücklich für Dich bin. Fantastisch!

■ **Flicì aus Mühlheim:** Immer wenn ich Deine Berichte lese oder Bilder anschau, bekomme ich meinen Mund nicht mehr zu. Diese Reise, die Du machst, finde ich super.

## HALONG BAY

### Ausflug mit der Familie

Für die Überfahrt mit einem Boot in der Halong Bay können Zägels den Steuermann von hundert Dollar auf die Hälfte herunterhandeln. Trotz des Ärgers ist die Überfahrt wunderschön, findet Juliane: „Wir hatten ein komplettes Boot für uns allein. Die anderen Boote kamen uns entgegen und wir umkreisten die Kalkfelsen, die mit ihren bizarren Formen aus dem Wasser ragten. Dazu die rote Sonne, die sich langsam dem Horizont entgegenneigte.“ Nach einem zornigen Ver-

handlungsmarathon mit diversen Motor-Rikscha-Fahrern folgt ein nächster Höhepunkt - die Fahrt nach Cat Ba: „Durch die Nacht fahrend, an kleinen Dörfern und Felsen vorbei! Ein Gefühl der Freiheit durchströmte mich und ich saß einfach nur mit geschlossenen Augen da.“ In Cat Ba begießt die Familie mit vietnamesischem Champagner ihr Wiedersehen. Juliane schreibt: „Das ist noch längst nicht der aktuelle Stand, aber ich muss eine Pause machen.“

## BLOG

### Juliane schreibt über ...

■ **Busseelenfänger:** Wir wurden sofort in einen Bus nach Halong Bay geschoben. Solch aufdringlichen Busseelenfänger habe ich selten gesehen. Eigentlich hatte kaum jemand eine Chance, sich dagegen zu wehren, und so wurden Omas, Opas, Mütter mit Kindern und Jugendliche in den Bus geschleift, in dem ständig auf sie eingeredet wurde. Ein zu komisches Bild, und wir hatten öfter

herzlich zu lachen. Zwischendurch wechselten wir auch noch den Bus und man zeigte mir auf der Karte, wo wir angeblich wären - das war genau die entgegengesetzte Richtung. Ich sah schon alle meine Felle wegschwimmen.

■ **Gastfreundschaft:** Irgendwo am Straßenrand wurden wir dann rausgeschmissen und so hieß es zu Fuß gehen. Wir rasteten dann in einem kleinen Café mit einer

furchtbar lieben Oma, die zwar kein Wort Englisch sprach, aber uns mit wunderbar bitterem Tee versorgte. So bestand unser Mahl aus einer schmackhaften Instant-Suppe, die hier jeder hineinflößelt. ■ **Markterlebnisse in Hanoi:** Abwechslung wird einem hier immer geboten und so konnten wir den Streit zweier Frauen beobachten, die sich auf der Straße ankeiften wie das Böse.

